

Empfehlungen für Eltern: Umgang mit Smartphones und Internet (Richterich 2014)

1. Sprechen Sie regelmäßig mit ihren Kindern über Handy, Internet und die verwendeten Apps und Programme und treffen Sie konkrete Absprachen, auch zu Kontrollen, und halten Sie diese ein. Ihre Kinder sollten nicht heimlich ausspioniert werden. Zeigt ihr Kind auffälliges Verhalten, so sprechen Sie es an und fragen Sie bitte nach. Auch das Internet kann Auslöser von Kummer und Angst sein (Stichwort Cybermobbing).

2. Entdecken Sie mit Ihren Kindern gemeinsam Geräte und Anwendungen und schauen Sie sich an, was diese Geräte und Anwendungen alles können. Vereinbaren Sie mit Ihren Kindern, dass auch die Sicherheitseinstellungen (z. B. bei sozialen Netzwerken) gemeinsam überprüft werden.

3. Vereinbaren Sie bitte klare Regeln, was genutzt werden darf und was nicht (Beispiele: Gewaltverherrlichende oder andere illegale Angebote sind verboten). Verbote können sinnvoll und notwendig sein.

4. Vereinbaren Sie mit Ihren Kindern für beide Seiten eindeutige und klar verständliche Regeln für die Nutzungszeiten. Beachten Sie bitte, dass die Pflichten Vorrang haben. Die Nutzung darf Schule und andere Verpflichtungen nicht einschränken. Hausaufgaben werden sinnvollerweise immer zuerst gemacht. Als günstig für Jugendliche ab ca. 14 Jahren haben sich Zeitkontingente erwiesen, z. B. eine bestimmte Stundenzahl pro Woche, über die Jugendliche selbst bestimmen können. Vereinbaren Sie aber auch feste Zeiten „ohne Handy“, wie beispielsweise: Nicht nachts - Nicht während der Mahlzeiten - Nicht während der Hausaufgaben - Nicht im Unterricht - Nicht bei Krankheit, wenn die Schule nicht besucht werden kann.

Natürlich darf und wird es immer Ausnahmen geben, diese sollten aber nicht zur Regel werden.

5. Nur, wenn Regeln eingehalten werden können und Kinder verstehen, wo die Gefahren im Internet sind, sollte Ihr Kind ein Smartphone besitzen, frühestens ab dem 12. Geburtstag. Notfallhandys ohne Internetzugang sind auch schon vorher möglich. Die Anmeldung bei sozialen Netzwerken sollte so spät wie möglich erfolgen, auf keinen Fall aber vor dem 13. Lebensjahr.

6. Telefonnummer oder Adressen dürfen nicht an unbekannte Personen gegeben werden. Auch Fotos von Personen oder auch vom Wohnort sollten nicht veröffentlicht werden. Alles, was einmal im Internet ist, kann nicht mehr kontrolliert werden. Es ist ausgesprochen wichtig, Kindern dies zu erklären und die Einhaltung zu prüfen.

7. Amazon- und Paypalkonten sowie sämtliche Kreditkarteninformationen müssen für Ihre Kinder unzugänglich sein. Die Verlockung, z. B. für Onlinespiele, Apps, Videos, Klingeltöne oder Musik Geld auszugeben, ist sehr groß.

8. Bieten Sie Ihren Kindern Alternativen zur digitalen Welt. Alternativen bieten der Sport, Vereine, Musik, Treffen mit Freunden und andere „Real-Life“-Aktivitäten.